

# Stadtverband Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd



## Stadtverband Musik und Gesang fördert die musikalische Ausbildung

**Ehrenamt:** Weil die Orchester und insbesondere die Chöre stark unter der Pandemie gelitten haben, bekommen sie finanzielle Unterstützung. Der Ausfall von Proben und Konzerten hat bei den Vereinen tiefe Spuren hinterlassen, die zum Teil nur mit Kooperationen und Fusionen überwunden werden können.

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Wie es sich für einen Stadtverband Musik und Gesang geziemt, gab es eine musikalische Begrüßung mit Erika-Künzel-Stipendiatin Patricia Hirt (Klarinette) und dem Lehrer an der Gmünder Musikschule, Alexander Konrad (Klavier). Patricia Hirt ist mehrmalige Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert und Mitglied der Ensembleförderung des Landesmusikrats Baden-Württemberg. Stadtverbandsvorsitzende Ramona Kunz-Glass freute sich, dass nach zwei eingeschränkten Jahren wieder Proben, Konzerte und Veranstaltungen möglich sind. „Die Pandemie hat Spuren hinterlassen in unseren Vereinen“, räumte sie ein. Konkret bestehen diese Spuren aus musikalische Einbußen (Singfähigkeit ließ nach durch fehlende Problem, Nachwuchs konnte während der Zwangspause nicht akquiriert werden, Dirigenten fehlen). Besonders betroffen seien die Chöre, so dass die Vereine durch Sing- und Spielgemeinschaften sowie Fusionen – zum Beispiel der Zusammenschluss des Musikvereins und der Stadtjugendkapelle – auf die schwierige Situation reagieren mussten. Hinzu kamen finanzielle Einbußen, weil durch den Wegfall der Veranstaltungen auch die Einnahmen eingebrochen sind.

Die Neustart-Konzerte unter dem Motto „Musikalisch und solidarisch“ mit zwei

Veranstaltungen im Stadtgarten wurden von zehn Mitgliedsvereinen gestaltet, berichtet Kunz-Glass. Das dabei erzielte Spendenvolumen ging jeweils zur Hälfte zu Gunsten der Ukraine-Hilfe der Stadt sowie zur Hälfte für die Jugendförderung des Stadtverbandes Musik und Gesang. Im Rahmen der Versammlung wurde die Spende an Oberbürgermeister Richard Arnold übergeben, der von einem starken Zeichen der Solidarität sprach. Das Geld soll zur musikalischen Förderung von ukrainischen Kindern an der Musikschule sowie in den Mitgliedsvereinen zur Verfügung stehen.

Der nächste Neujahrsempfang – zwei Jahre lang musste diese beliebte Veranstaltung wegen der Pandemie abgesagt werden – ist für den 8. Januar 2023 ab 18 Uhr im CCS als Präsenz-Veranstaltung geplant. Es wird, so die Vorsitzende, dazu einen Projektchor unter der Leitung von Kathrin Bechstein geben, die Philharmonie Schwäbisch Gmünd sei ebenfalls mit an Bord. Thomas Kaiser, stellvertretender Vorsitzender, berichtete in Sachen Musikschulförderung im zurückliegenden Jahr von 36 Förderanträgen, von denen 32 genehmigt wurden. Die Gesamt-Fördersumme im Zeitraum 2021/2022 beträgt rund 8600 Euro. Dazu erhält der Stadtverband einen städtischen Zuschuss von 7000 Euro. Junge

Talente können bis zum vollendeten 21. Lebensjahr in den Fächern Musik, Gesang und Darstellung gefördert werden. Die Förderung beträgt bis zu 40% des Schulgeldes und ist auf maximal sieben Jahre begrenzt. Der Unterricht auf einem Mangelinstrument wird bevorzugt gefördert, und der Zuschuss wird nur für Unterricht auf einem Instrument erteilt, das der Jugendliche im Mitgliedsverein spielt.

Christopher Böhmler, ebenfalls stellvertretender Vorsitzender, stellte die Entwicklung eines Förderkonzepts unter Coronabedingungen vor, weil die reguläre Förderung der Vereine über die Konzertförderung abgewickelt wurde – und diese sind aufgrund der Pandemie zahlreich ausgefallen. Alternativ gibt es pro Mitglied eine Förderung und Zuschüsse, wenn trotz Absage der Proben Dirigenten bezahlt wurden. Auch coronabedingte Sonderaufwendungen wie Stornokosten oder Werbung für ausgefallene Konzerte, Aufwendungen für digitale Proben etc. werden finanziell unterstützt. Insgesamt standen gut 56 320 Euro dafür zur Verfügung, weil die Stadt trotz schwieriger Zeiten den Förder-Etat nicht gekürzt hat.

Heike Groll obliegt die Geschäftsführung des Stadtverbandes. Sie organisiert außerdem die Serenadenkonzertreihe des Stadtverbandes Musik und Gesang auf der



Ramona Kunz-Glass übergab die Spende an OB Richard Arnold. Foto: svmuG

Remsparkbühne. Sonntags ist immer Vereinssonntag. Dieses Jahr beteiligen sich so viele Vereine wie noch nie. Ralph Häcker vom Kulturbüro verwies besonders auf die Veranstaltung „Remstal singt!“ am 3. Juli von 15 bis 17 Uhr im Remspark. Es ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von 13 Kommunen entlang des Remstals mit einem abwechslungsreichen Programm zum gemeinsamen Singen. Eingeladen sind alle, die gerne mitsingen. (gbr)